



Yamaha Pacifica 412V, 612V & 812V

Wer eine richtig gute Gitarre sucht und dabei richtig wenig Geld anlegen will, kommt kaum an den Pacificas aus dem Hause Yamaha vorbei. Dem günstigen Basismodell 112 wurden nun drei attraktive Kolleginnen zur Seite gestellt.



Der Erfolg der Pacifica liegt beim Basismodell 112 im erstaunlich günstigen Preis von rund 250,- Euro. Geboten wird dafür eine Strat-artige Gitarre mit Erlenkorpus, zwei Singlecoils und einem Humbucker. Die Verarbeitung ist dabei von hoher Qualität. Und zu allem Überfluss klingt dieses Instrument auch noch gut. Kein Wunder, dass die PAC 112 schnell zum Kassenschlager wurde und zahlreiche zufriedene Kunden hat. Auf dieser Basis wurden nun drei neue Instrumente entwickelt: Die Pacifica 412V, die Pacifica 612V und die Pacifica 812V.

Pacifica 412V

Der Korpus der 412V besteht aus Erlenholz und ist in einem satten Rotbraun lackiert. Auf jeder der neuen Pacificas wurde eine 0,6 cm dicke Riegelahorndecke aufgeleimt. Bei der 412V ist sie naturfarben, dreiteilig und in Sachen Maserung wenig spektakulär. Die Hals/Korpus-Verbindung weicht vom Basismodell PAC 112 etwas ab; dort wird die klassische Halsplatte benutzt, hier sind es vier direkt ins Holz versenkte Schrauben, die den Hals halten. Der Body wurde an dieser Stelle asymmetrisch verrundet und leicht abgeflacht. Der Übergang selbst erfolgt erst in Höhe des 17. Bundes, was der Greifhand in den oberen Lagen zugute kommt.

Die Halsmaße fallen satter aus als bei der Pacifica 112. Der Querschnitt entspricht einem runden D und erinnert mich damit an die frühen Hälse der Pacifica 904. Diese kamen von Warmoth aus den USA. Unser Hals wurde aus einem Stück

Ahorn gefertigt, selbst an der Kopfplatte wurden keine zusätzlichen Streifen angeleimt. Mit seiner matten Lackierung liegt dieser Hals sehr angenehm in der Hand. Auf dem Griffbrett aus Palisander finden sich 22 sorgfältig geglättete und seitlich abgerundete Bundstäbchen, welche eher hoch als breit ausfallen. Zusammen mit dem wenig gewölbten Griffbrett ergibt sich eine sehr bequeme Bespielbarkeit, denn die Saitenlage kann relativ flach eingestellt werden.

Die Mechaniken kommen von Yamaha selbst. Sie arbeiten sauber und ohne Spiel. Auch das Vibratosystem ist ein hauseigenes Produkt. Es handelt sich um ein schwebend aufgehängtes Messerkantenvibrato der einfacheren Sorte und arbeitet erfreulich sauber bei erstaunlich hoher Stimmstabilität. Kleinere Bendings bringen dieses System weder aus der Ruhe noch aus der Stimmung. Dies wird erreicht durch die saubere Fertigung und die Qualität der Einzelteile. Als Tonabnehmer sind zwei Singlecoils und ein Humbucker, alle von Yamaha, montiert worden. Eine Splitfunktion des Humbuckers wurde nicht vorgesehen.

Pacifica 612V

Die stark gemaserte Riegelahorndecke im tiefen Grauschwarz macht die 612V zum optischen Leckerbissen. Lackiert wurde nur die Oberfläche der Decke, die Kante bleibt natur. Da der Erlenkorpus wiederum rotbraun lackiert wurde, ergibt sich der optische Eindruck eines Bindings – sieht sehr geschmackvoll aus. Ein weiterer Unterschied

Yamaha Pacifica 412V, 612V & 812V

Decke	Riegelahorn
Korpus	Erle
Hals	Ahorn
Griffbrett	Palisander
Mechaniken	geschlossen (412V); Grover Lock (612V); Sperzel Trimlock (812V)
Steg	Yamaha, Vintage-style Vibrato (412V); Messerkantenvibrato (612V & 812V)
Pickups	ein Yamaha Humbucker, zwei Yamaha Singlecoils (412V); ein Seymour Duncan JB, zwei Yamaha Singlecoils (612V); ein S. D. JB, zwei S. D. SSL-1 (812V)
Regler	Volume, Tone
Schalter	Fünfweg-Schaltzschalter
Farben	Translucent Black, Natural, Old Violin Sunburst (412V); Transl. Black, Natural, Orange Stain (612V); Translucent Blue Burst, Translucent Dark Red, Old Violin Sunburst (812V)
Vertrieb	Yamaha, Rellingen
Empf. VK-Preis	412V: 410,-€, 612V: 580,-€, 812V: 750,-€

zur PAC 412V ist die verwendete Hardware. Als Mechaniken kommen Grovers Locktuner (die mit dem Schlitz auf der Oberfläche) zum Einsatz. Die Saiten werden straff durch den Schaft geführt und mit Hilfe z.B. einer Münze festgeklemt.

Auf dem Korpus wurde ein neuartiges Vibrato montiert. Hier fallen zuerst die Böckchen auf. Sie erfüllen eine Reihe verschiedener Funktionen. Die Reiter sind aus Stahl. Sie sind stark verrundet und ähneln den klassischen Blechböckchen, allerdings verkehrt herum montiert. Dadurch bietet sich der Anschlagshand eine sehr angenehme Auflage an. Die Vibratoplatte selbst bildet exakt die Krümmung des Griffbrettradius nach. Dadurch kann auf Madenschrauben zur Höhenverstellung der einzelnen Böckchen verzichtet werden. Die Ballends ragen tief in den Vibratoblock und befinden sich unmittelbar unter den Bohrungen der Grundplatte. So wird zusammen mit den beiden Messerkanten die Reibung so weit wie möglich verringert. Erwartungsgemäß funktioniert dieses Vibrato absolut stimmstabil – solange man es denn nicht übertreibt.

Der letzte Unterschied zur 412V betrifft den Humbucker. Dieser stammt aus dem Hause Seymour Duncan. Yamaha setzte hier den erfolgreichsten Pickup von Duncan ein, nämlich das Jeff Beck-Modell. Dieser Tonabnehmer ist nicht umsonst so populär, verbindet er doch einen hohen Output mit reichhaltigen Obertönen. So sind warme, fette Sounds ebenso möglich wie aggressiver Biss und Durchsetzungskraft. Für eine erweiterte Flexibilität kann der Tonabnehmer mit dem als Push/Push-Schalter ausgelegten Tone-Poti gesplittet werden. Hier arbeitet dann nur die dem Steg zugewandte Spule.

Pacifica 812V

Das Topmodell 812V hat ähnlich wie die 612V eine auffällig gemaserte Ahorndecke, die in dunklem, tiefschimmerndem Blau lackiert wurde. Die Mechaniken stammen von Sperzel, und es sind die teuersten Klemmmechaniken, die es so gibt. Die Saite wird dabei straff durch den Schaft geführt und mit Hilfe der Rändelschraube auf der Rückseite fixiert. So kann man in kürzester Zeit neue Saiten aufziehen. Zudem arbeiten die Sperzels äußerst präzise. Die Schäfte der einzelnen Mechaniken sind unterschiedlich hoch, um einen gleichmäßigen Winkel der Saiten über den Sattel zu gewährleisten. Das Vibratosystem dieser Pacifica kennen wir schon von der 612V. Es arbeitet in dieser Umgebung so stimmstabil, wie es für diese Konstruktion eben möglich ist. Die Tonabnehmer kommen komplett von Seymour Duncan. Neben dem Jeff Beck verrichten zwei SSL-1 Singlecoils ihre Dienste.

Das Handling der drei Pacificas unterscheidet sich kaum voneinander, alle drei fühlen sich fast gleich an. Das gilt auch für den trockenen, unverstärkten Sound. Dies belegt

eindrucksvoll die hohe, relativ gleichbleibende Qualität von Yamaha auch in den niedrigeren Preisklassen. Über einen Verstärker gespielt, haben mich die Instrumente dann doch verblüfft. Das gilt vor allem für die 412V, die sich in Sachen Sound vor den teureren Schwestern wahrlich nicht verstecken muss. Es ist schon erstaunlich, wie nahe die Yamaha Pickups an die Seymour Duncans herankommen. Die Singlecoils klingen bei allen drei Instrumenten knackig, frisch und lebendig und erinnern sehr an den beliebten Sound der Urmutter aller Singlecoil-Gitarren. Die Duncans der 812V waren dabei etwas feinfühligere, präsenter und auch druckvoller als die Singlecoils von Yamaha. Das gilt vor allem bei Distortion-Sounds. Zusammen mit dem Jeff Beck am Steg mit seinem mächtigen Sustain hat diese Gitarre eine enorm druck- und powervolle Bestückung erhalten. Überraschenderweise kann die 412V hier mithalten, wohingegen die 612V

etwas abfällt, da sie dünner klingt. Auch der Jeff Beck am Steg hilft ihr da nicht weiter. Woran es wohl liegt? Holz ist halt auch lebendig und fällt unterschiedlich aus.

Unter'm Strich

Die drei neuen Pacificas reihen sich würdig in die Linie der preiswerten und guten Yamaha Gitarren ein. Die 412V bietet ein rundherum stimmiges Konzept. Sie ist schnörkellos als ihre beiden Mitstreiterinnen. Die hauseigenen Komponenten von Yamaha liefern hier eine ausgezeichnete Leistung ab. Wer jedoch eine geriegelte Ahorndecke, Tonabnehmer von Seymour Duncan und Locking Tuner sucht, ist bei den anderen beiden Modellen bestens aufgehoben. Dass sich die drei Pacificas in Beispielbarkeit, Handhabung und Klang nicht wesentlich unterscheiden, verdient eine ganz besondere Erwähnung.

Ira Styliotis